Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 98 (1972)

Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nur lautere Ironie?

Lieber Nebi!

Nachdem ich den Artikel «Ist Ironie behördlich erlaubt?» von Peter Heisch in Nr. 18 gelesen hatte, zuckte es mir in den Fingern, so daß nun eine kurze Antwort darauf entstanden ist. Ob Du veröffentlichen willst, überlasse

Peter Heisch kann aus dem Brief an die neu eingetretenen Studenten der ETH Zürich nur lautere Ironie lesen. Doch die bösen Behörden hätten nicht einmal diese erlaubt. Als Mitarbeiter des Nebelspalters müßte er aber die Unterschiede zwischen Humor, Satire und Ironie einerseits, sowie Gemeinheit und Zynismus andererseits kennen. Das tut er leider nicht, obschon ihm ausgezeichnete Vorbilder zur Verfügung stehen. Denken wir nur an den unvergeßlichen «Bö». Wie fein und spitz führen AbisZ, Bruno Knobel und andere die Feder. Aber Vorbilder sind heute nicht mehr gefragt.

H. Schieß, Speicher

Nagel auf den Kopf

Den Artikel von Bruno Knobel «Autogesteuerte Lektüre» (Nebi Nr. 18) finde ich prima. Den ersten Teil möchte ich übergehen, er ist sowieso ein Witz.

Der zweite Teil «Flucht nebenaus» Der zweite Teil «rittett liebellaus» trifft den Nagel auf den Kopf. Dazu habe ich mir auch schon Gedanken gemacht. Abgesehen von den Bußen «wegen Nichtbeherrschen des Fahrzeugs» stellt sich auch noch die Frage, wer die evtl. Spitalkosten und den Schaden am Fahrzeug bezahlt, wenn einer, um eine Kollision zu vermeiden, in die nächste Wiese steuert, wo es ihn möglicherweise überschlägt. Vielleicht nimmt der Urheber des Manövers gar keine Notiz von den Konsequenzen, die ein anderer seinetwegen gezogen hat, und wer hilft dann dem in der Wiese gelandeten? Das würde mich interessieren. W. Fetz, Domat

Neues von Amnesty International

In Brasilien sind Todesurteile gefällt worden gegen Gilberto Faria Lima, Ariston de Oliveiro Lucena und Diogenes Sobrosa de Souza. Amnesty International hat dagegen appelliert. Der brasilianische Botschafter in England hat versprochen, den Appell weiterzuleiten und glaubt, er werde Erfolg haben. A. I. hat die Mitglieder aufgefordert, ebenfalls zu appellieren. Zurzeit weiß man noch nicht, wie die Lage ist.

Nachrichten über frühere Gefangene: Frau Natalia Gorbaneskaya (UdSSR) ist entlassen worden, nachdem sie zwei Jahre in Nervenheilanstalten war. zwei Jahre in Nervenheilanstatten war. Sie war der Verbreitung von Verleumdungen gegen die Sowjetunion angeklagt worden, weil sie geistig nicht gesund sei. Vermutlich ist sie zu ihrer Mutter und ihren Söhnen nach Moskau zurückgekehrt. Näheres weiß man nicht

Aus der Aktion für die Gefangenen des Monats April:

In Sierra Leone befindet sich seit Oktober 1970 Dr. Mohamed Forna, ehe-maliger Finanzminister im APC-Kabinett, in Haft, ohne vor Gericht ge-stellt worden zu sein. Seine Frau und seine drei Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren wurden nach seiner Verhaftung so belästigt, daß sie in London Asyl suchen mußten.

Herr Truong Van Bai in Südvietnam wurde 1964 als etwa 18jähriger Mit-telschüler verhaftet, weil er der Be-wegung «Frieden für Vietnam» ange-hörte. Anklage: Aktivität zugunsten

der Kommunisten. Urteil: 5 Jahre Gefängnis. Er hätte im September 1969 entlassen werden müssen, aber er befindet sich immer noch auf der be-rüchtigten Sträflingsinsel Con Son. Seine Schwester, die ihn besuchen konnte, entdeckte, daß er gelähmt und an Tuberkulose und einem Leberleiden erkrankt ist. Sie kann die Mittel für die dringend benötigten Medikamente kaum aufbringen.

Frau Reizya Palatnik, Ukraine, ist eine jüdische Bibliothekarin in Odes-sa. Sie wurde am 1. Dezember 1970 verhaftet, offenbar, weil sie versucht hatte, ihre Verwandten in Israel aus-findig zu machen. Ihre Wohnung wurde durchsucht und sie selber zu zwei Jahren Arbeitslager verurteilt. Grund der Anklage bildeten jüdisches Schriftgut und Artikel, die man bei ihr gefunden hatte. Frau Palatnik leidet an Herzbeschwerden und an einer rapiden Verschlechterung der Seh-kraft. Aerztliche Pflege wurde ihr nicht zugestanden.

A. I. bemüht sich um die Freilassung der Gefangenen. Die Zahl der Grup-pen in der Schweiz ist bis April 1972 auf 26 angestiegen. B. Montigel, Chur

Nebelspalter-Inserate bringen Erfolg

Das problemloseste Schwimmbad

15 Standardtypen im Baukasten-

Badefertig, inkl. Filteranlage, Einstieg und Wasserpflegemittel ab Fr. 5360.-

Profitieren Sie von unserer Erfolgs-

Standardmasse = Standardpreise











Wählen Sie aus dem grössten **Filmkameraprogramm** der Welt!

Neben der revolutionären Hi-Focus-Super8-Kameraserie mit problemloser, zentimetergenauer Scharfeinstellung bringt Sankyo dieses Jahr NEU: die MACRO-FOCUS-Serie. Mit diesen Kameras können Sie ans Objekt heran, so nahe Sie wollen, sogar bis dieses die Frontlinse berührt! Und dies alles ohne irgendwelches Zubehör. Für den Filmamateur und Naturfreund eröffnen sich hier ungeahnte Möglichkeiten. Die mitgelieferte Trickhalterung ermöglicht es sogar, direkt von einem Titel oder Dia kontinuierlich auf die Szene zu überblenden. Mit 11 Filmkameramodellen in 3 Serien offeriert Sankyo das grösste und interessanteste Filmkameraprogramm der Welt. Auch Ihre Kamera ist dabei:

Sankyo Hi-Focus

Sankyo Hi-Focus
Die einzigen Filmkameras der Welt
mit ultrapräziser und problemloser
Scharfeinstellung. Nur zwei verschieden getönte Sucherbilder zur
Deckung bringen! Elektronische
TTL-Belichtungsautomatik. 4 Modelle (CME 330, CME 440, CME
660, CME 880) ab Fr. 565.–*.

*empfohlene Richtpreise

Sankyo MACRO-FOCUS

Neu: Erstklassige Macro-Zoom-Objektive für Distanzeinstellung von Null bis unendlich. 2 Modelle (MF 303 und MF 404) ab Fr. 495.-*.

Sankvo Standard

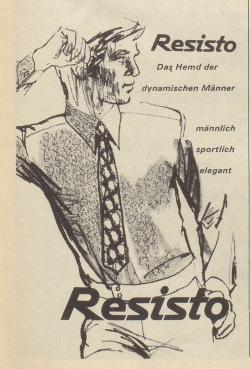
Sankyo Standard 5 Modelle mit 3.3–8fachem Motor-Zoom (CM 300, CM 400, CM 600, CM 660, CM 880). Zeitlupenauto-matik. TTL-Belichtungsautomatik. Ab Fr. 415.–*.

Innenaufnahmen ohne Zusatzbeleuchtung mit den neuen Ektachrome 160 Filmkassetten. Alle Sankyo-Modelle sind dafür geeignet. Die 3 neuen Detailprospekte und Ihr Fotohändler helfen Ihnen, die richtige Auswahl zu treffen. Vertrauen Sie einer grossen Marke, vertrauen Sie Sankyo mit dem weltweiten

Generalvertretung + Service: SPYRI AG, Frutigenstr. 21, 3600 Thun



A. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25





ANDREWS



Nebelspalter-Inserate bringen Ihnen Erfolg!

BON für Sankyo-Dokumentation

Einsenden an SPYRI AG, Frutigenstrasse 21, 3600 Thun

Name

Adresse

